

Niederschrift

über die Sitzung des Betriebsausschusses



Sitzungs-Nr.: **Betr.A/027/14-20**
Sitzungs-Tag: **15.05.2018**
Sitzungs-Ort: **Brakel, Am Schützenanger 4,
Stadthalle, re. Seitensaal**

Beginn der Sitzung: **18:30 Uhr**
Ende der Sitzung: **20:25 Uhr**

Vorsitzender:

Giefers, Raimund

CDU:

Disse, Ulrich

Gadzinski, Tobias

Vertretung für F. Cardamone

Groppe, Thomas

Hanisch, Ewald

Vertretung für H. Menke

Simon, Dirk

Vertretung für F. Anke

Wulff, Michael

SPD:

Hahn, Rüdiger

Vertretung für E. Beineke

Heller, Manfred

Multhaupt, Dirk

UWG/CWG:

Rissing, Robert

Volkhausen, Erwin

Bündnis90/DIE GRÜNEN:

Schulte, Meinolf

Vertretung für U. Hogrebe-Oehlschläger

Als Gast nimmt teil:

Gievers, Georg

Wasserkooperation Höxter

Von der Behördenleitung nehmen teil:

Frischemeier, Peter

Von der Verwaltung nehmen teil:

Groppe, Johannes

Münstermann, Christof

Schlenhardt, Dominik

Sentler, Franz-Josef

Werneke, Regina

Schriftführerin

| Tagesordnung | | Drucksache Nr. |
|--|---------------------|----------------|
| Öffentliche Sitzung | | |
| 1. Zentrale Wasserenthärtung Anregung der Erkelner Bürgerinnen und Bürger Berichterstatter: Betriebsleiter Münstermann | 698/2014 -2020/1 | |
| 2. Sanierung der Straßenbeleuchtung Berichterstatter: StBVR Groppe | 726/2014 -2020 | |
| 3. Bekanntgaben der Verwaltung | | |

Der **Vorsitzende** eröffnet die Sitzung, begrüßt die Zuhörer, die Vertreter der Presse sowie die Sitzungsteilnehmer.

Zu **Form und Frist** der Einladung ergeben sich keine Bedenken. Anschließend stellt er die **Beschlussfähigkeit** fest.

Die Tagesordnung wird darauf hin wie folgt erledigt:

Öffentliche Sitzung

| | |
|--|---------------------|
| 1. Zentrale Wasserenthärtung Anregung der Erkelner Bürgerinnen und Bürger Berichterstatter: Betriebsleiter Münstermann | 698/2014 -2020/1 |
|--|---------------------|

Der Vorsitzende **Giefers** begrüßt zu diesem Punkt die anwesenden Erkelner Bürgerinnen und Bürger und verliest deren Anregung zum Erhalt des Brunnens in Erkeln.

Er bittet diesbezüglich den techn. Betriebsleiter **Münstermann** um seine Einschätzung. Dieser zeigt Verständnis dafür, dass die aus dem Jahr 1913 bestehende Brunnenanlage für die Erkelner Bürger ein Kulturgut darstelle. Die Schließung des Brunnen sei jedoch noch nicht endgültig und richte sich danach, ob die zentrale Enthärtungsanlage eingeführt werde. Dies habe er auch mit Herrn Kleibrink, Initiator der Unterschriftenliste, in einem Gespräch erörtert. Die Brunnen in Bökendorf und Gehrden könnten mit geringerer Förderleistung weiter betrieben werden, da die jeweiligen Wässer in den örtlichen Hochbehältern zugemischt werden könnten. Auf die Brunnen in Erkeln und Schmechten müsse man jedoch aufgrund der Struktur der örtlichen Versorgungsnetze verzichten. An der Quelfassung in Erkeln sowie an den Leitungen sei in den vergangenen Jahren nicht investiert worden. Hier würde sich dann die Frage stellen, ob sich aufgrund der relativ geringen Fördermenge von ca. 22.000 m³ am Erkelner Brunnen (Vergleich zum gesamten Stadtgebiet von 865.000 m³) eine Investition zur Instandsetzung rentieren würde.

Zur damals durchgeführten Umfrage hinsichtlich der Einführung einer zentralen Enthärtungsanlage weist der techn. Betriebsleiter **Münstermann** darauf hin, dass sich in Erkeln 46 Haushalte dafür und 32 Haushalte dagegen ausgesprochen haben.

Die durch die Bürger getroffene Aussage, dass das Quellwasser eine besonders gute Qualität habe, müsse er jedoch widersprechen. Das „Vogelsang-Wasser“ habe gegenüber dem restlichen Brakeler Trinkwasser keine qualitativen Vorteile. Das im Wasserschutzgebiet Vogelsang gewonnene Wasser stamme aus oberflächennahen Schichten und verfüge über vergleichsweise hohe Nitratwerte. Weiterhin sei man bei der Nutzung derartiger Wässer zur Desinfektion verpflichtet, außerdem werden zusätzliche Parameter bei der Trinkwasseruntersuchung gefordert.

Zum Antrag der Erkelner Bürger zeigt Ratsherr **Disse** Verständnis, es sei immer lobenswert wenn sich die Bürger für die örtliche Politik interessieren und sich für ihren Ort einsetzen. Letztendlich habe die Umfrage in der Bevölkerung gezeigt, dass der Wunsch nach einer Enthärtungsanlage da sei, das Ergebnis des Pilotprojektes solle demnach abgewartet werden. Die Anregung aus der Bürgerschaft könne gerne aufgenommen und über das weitere Vorgehen dann nach den Ergebnissen des Pilotprojektes besprochen werden.

Ratsherr **Multhaupt** vertritt ebenfalls die Meinung, dass der Vorschlag seitens der Verwaltung richtig sei und man das Ergebnis des Pilotversuchs abwarten solle. Er fragt an, was es für Möglichkeiten zum Weiterbetrieb des Brunnens gebe, wenn trotz Einführung der Enthärtungsanlage ein Weiterbetrieb gewünscht wäre.

Auf die Frage des Aufwandes zur Sanierung der Trinkwassergewinnung im Vogelsang erläutert der techn. Betriebsleiter **Münstermann**, dass eine ca. 1,5 km lange und über 100 Jahre alte Leitung zu erneuern wäre, dessen genaue Lage nicht dokumentiert sei. Insbesondere die Sanierung der etwa 4-5 Quellfassungen gleichen Alters würde auch für die Spezialunternehmen eine besondere Herausforderung darstellen. Weiterhin sei derzeit der Erkelner Hochbehälter zu klein. Um diesen den aktuellen Regeln der Technik anzupassen, wäre vermutlich ein Neubau erforderlich.

Zu seiner Frage, ob das Wasser der Erkelner Bürger zu 100% aus dieser Quelle stamme, berichtet der techn. Betriebsleiter **Münstermann**, dass eine geringe Anzahl von Erkelner Haushalten Ostheimer Wasser aus der Transportleitung Brakel-Hembsen beziehe.

Ratsherr **Schulte** äußert sich ebenfalls lobend zum Antrag der Erkelner Bürger. Zwar halte er es für wichtig, möglichst viele Gewinnungsanlagen zu erhalten, dennoch könne heute noch keine Entscheidung darüber getroffen werden.

Als Vorsitzender des BZA Erkeln berichtet der Vorsitzende **Giefers** aus deren zuvor stattgefundenen Sitzung. Demnach sei der Antrag der Erkelner Bürger zum Erhalt der historischen Anlage an die Verwaltung gerichtet worden. Im Bezirksausschuss habe man darüber diskutiert, evtl. eine Arbeitsgruppe zu bilden.

Man könne sich vorstellen beispielsweise eine Art Infopunkt zum Thema Wasserwirtschaft vor Ort anzubieten. Evtl. bestünde auch die Möglichkeit eine Zapfstelle einzurichten und diese über das LEADER-Projekt des Kreises zu finanzieren.

Der Vorsitzende **Giefers** hält abschließend fest, dass zunächst das Untersuchungsergebnis des Pilotversuchs abgewartet werde solle. Nach Auswertung der Ergebnisse könne zum Ende des Jahres 2018 bzw. zu Beginn des neuen Jahres dann im Betriebsausschuss über das weitere Vorgehen zum Erkelner Brunnen beraten werden.

Der techn. Betriebsleiter **Münstermann** weist darauf hin, dass geplant sei, die Pilotanlage in den nächsten Tagen zu installieren.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss beschließt **einstimmig**, die Anregung zur Kenntnis zu nehmen.

Ferner wird beschlossen, dass eine endgültige Entscheidung in dieser Angelegenheit erst nach Abschluss des Testbetriebes erfolgen kann und wird.

2. Sanierung der Straßenbeleuchtung

Berichterstatter: StBVR Groppe

726/2014
-2020

Der Vorsitzende **Giefers** bitte StBVR **Groppe** um Erläuterung zum Sachverhalt. Dieser berichtet über den derzeitigen Stand der Förderungen im Bereich der zu sanierenden Straßenbeleuchtung und erteilt VA **Sentler** das Wort.

Dieser führt aus, dass im Jahr 2017 ca. 110 alte Leuchtenköpfe im Zuge der BMU Förderung saniert worden seien. In 2018 sollen aus diesem Förderpaket nochmals 110 Leuchtenköpfe saniert werden. Hierfür seien im Haushalt 2018 ca. 60.000,00 € vorgesehen.

VA **Sentler** erklärt, dass bei der BMU Förderung mindestens 70 Prozent des derzeitigen Stromverbrauchs eingespart werden müssten, um die 20% prozentige Förderung zu erlangen. Diese Möglichkeit sei mit dann 220 neuen Leuchtenköpfen erreicht. Eine weitere Einsparung im Bereich der 70%-igen Einsparung sei nicht möglich.

VA **Sentler** informiert weiter, dass nochmals ca. 180 zusätzliche Leuchtenköpfe aus dem KInvFG bereitgestellt werden sollen, um in einigen Straßenzügen einen Gleichlauf von Leuchten zu erzielen. Somit könnten Hauptstrecken in der Kernstadt sowie einzelne Straßenzüge in den Ortsteilen komplett durchgehend mit Led-Technik ausgerüstet werden. Dies beträfe die Stadtbezirke WWnetz. In den Stadtbezirken Siddessen, Gehrden und den Heggegemeinden sei eine Sanierung nicht über die BMU Förderung möglich, da dort kein Einsparpotential (70 Prozent) möglich sei, weist VA **Sentler** darauf hin. Vorteil einer straßenbezogenen Sanierung sei die gleiche Farbausleuchtung, sowie, dass bei der Nachtschaltung der Stromverbrauch jeder Leuchte um 50% zurückgesetzt werde. Somit blieben alle LED Leuchten angeschaltet.

VA **Sentler** stellt sodann einen Plan mit den sanierten bzw. den noch zu sanierenden Leuchten vor und teilt mit, dass aus der BMU Förderung von den 110 Leuchten (in 2018) 74 Leuchten in den Stadtbezirken saniert würden. Die Mittel aus dem KInvFG könnten bis 2020 verwendet werden. Nach der Sanierung der Straßenbeleuchtung in 2018 und Abrechnung der Maßnahmen aus dem KInvFG werde die Verwaltung nochmals einen Vorschlag zur Sanierung von Ortsdurchfahrten in den Stadtbezirken aufstellen. Hier könnten dann evtl. Restmittel aus der Förderung einfließen, teilt VA **Sentler** mit.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss beschließt **einstimmig** das Sanierungskonzept für die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik und schlägt dem Rat vor, die Finanzierung aus dem kommunalen Investitionsfördergesetz entsprechend vorzusehen.

3. Bekanntgaben der Verwaltung

a) Mikroplastik in Trinkwasser

Aufgrund der Anfrage des Rats Herrn **Schulte** in der Sitzung des Rates vom 20. März 2018 verteilt der techn. Betriebsleiter **Münstermann** eine Information über die Untersuchung des Brakeler Trinkwasser auf Mikroplastik, auf die verwiesen wird. Zusammenfassend informiert der techn. Betriebsleiter **Münstermann**, dass nach Rücksprache mit dem Gesundheitsamt es für den Kreis Höxter keine Veranlassung zu einer Beprobung des Trinkwassers auf Mikroplastik gebe. Er weist darauf hin, dass nach den Regeln der Technik betriebenen Trinkwasserhausinstallation diese mit einem Feinfilter ausgestattet sein sollte, der kleinste Partikel ab einer Größe von $>100 \mu\text{m}$ ($>0,1 \text{ mm}$) wirkungsvoll zurückhalte.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt der Vorsitzende die Sitzung.

gez. Unterschriften:

Raimund Giefers
(Vorsitzender)

Regina Werneke
(Schriftführerin)